



Vernetzung eine hilfreiche Realität oder unsinnige Aufgabe?

ESSEN

TrauerNetzwerk Essen



Marianne Kloke

Netzwerk Palliativmedizin Essen



Hospizarbeit

Essen e.V.

Zusammenschluss der ambulanten
und stationären Hospize in Essen

Leitsatz 2 (Auszug)

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Versorgungsstrukturen **vernetzt** und bedarfsgerecht für Menschen jeden Alters und mit den verschiedensten Erkrankungen mit hoher Qualität so weiterentwickelt werden, dass **alle Betroffenen Zugang** dazu erhalten.
- Die Angebote, in denen schwerstkranke und sterbende Menschen versorgt werden, sind untereinander so zu vernetzen, dass **die Versorgungskontinuität** gewährleistet ist.

Wie alles anfing

Mai 2001

- Erstes Treffen von Ärzten im Universitätsklinikum Essen

Juni 2001

- Gründung der Arbeitsgemeinschaft **Netzwerk Palliativmedizin Essen** als loser Zusammenschluss in der Palliativmedizin tätiger Berufsgruppen

November 2001

- Erste kurrikulare Fortbildungsveranstaltung für Ärzte

Februar 2002

- Erste multiprofessionelle Fortbildungsveranstaltung (Palliativkonferenz)

Juni 2002

- Anschluss an den Onkologischen Klinik Verbund e.V. (OKV)



Die „Krupp´sche Phase“ Okt. 2003 bis Sept.2007

November 2002

Antrag an die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Projektförderung

Implementierung einer flächendeckenden, qualitätsgesicherten, palliativmedizinischen Patientenversorgung in Essen

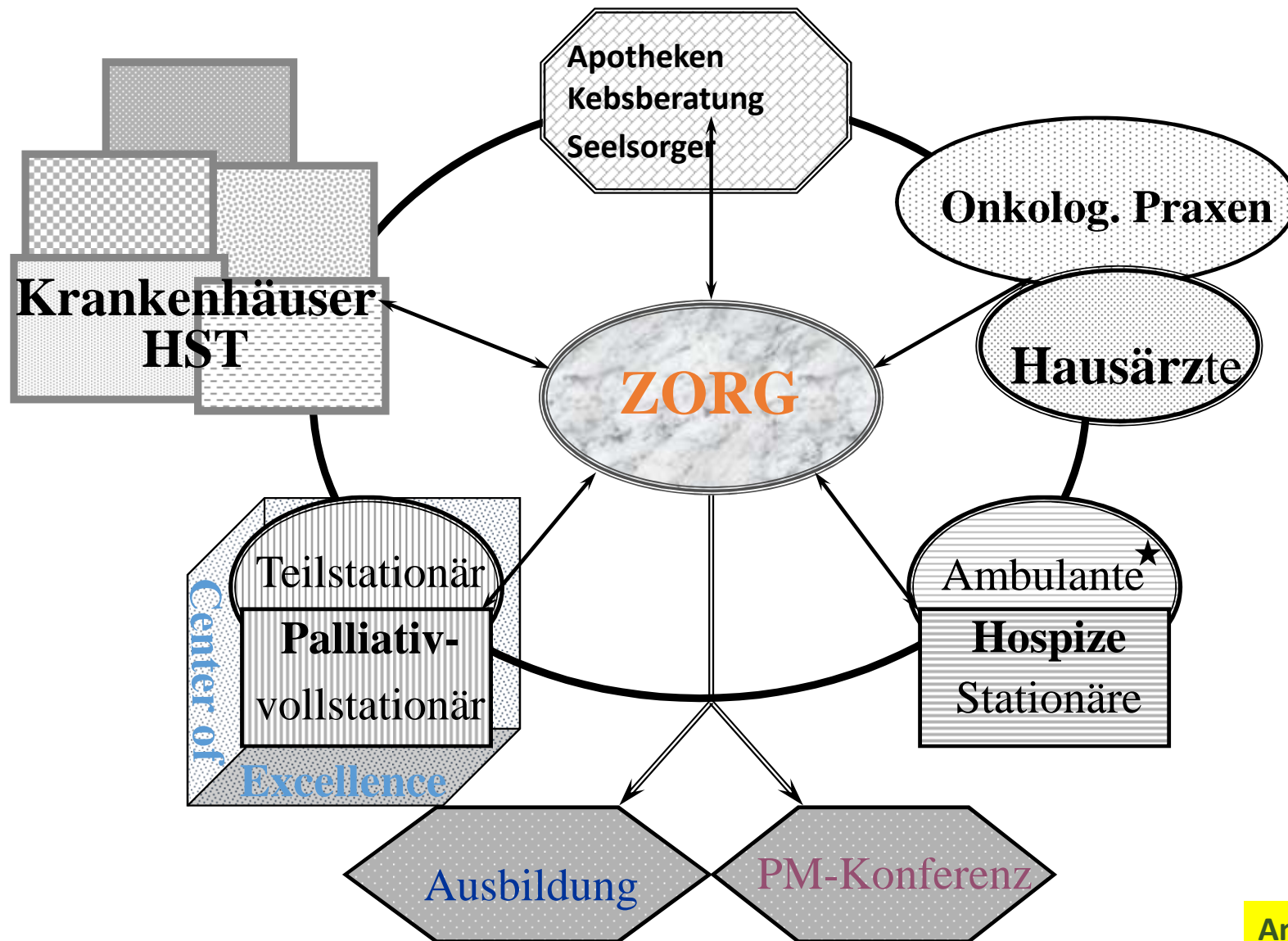
März 2003

Bewilligung des Förderantrages



Oktober 2003

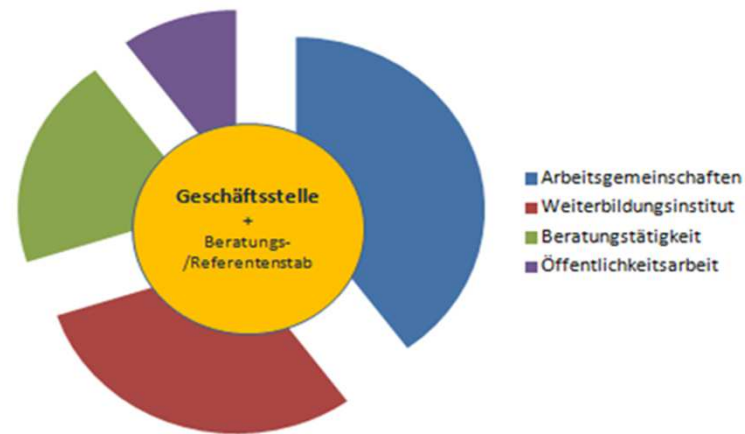
Start des Projektes mit einer Geschäftsstelle als zentraler Organisations- und Koordinationseinheit (1 VZ)



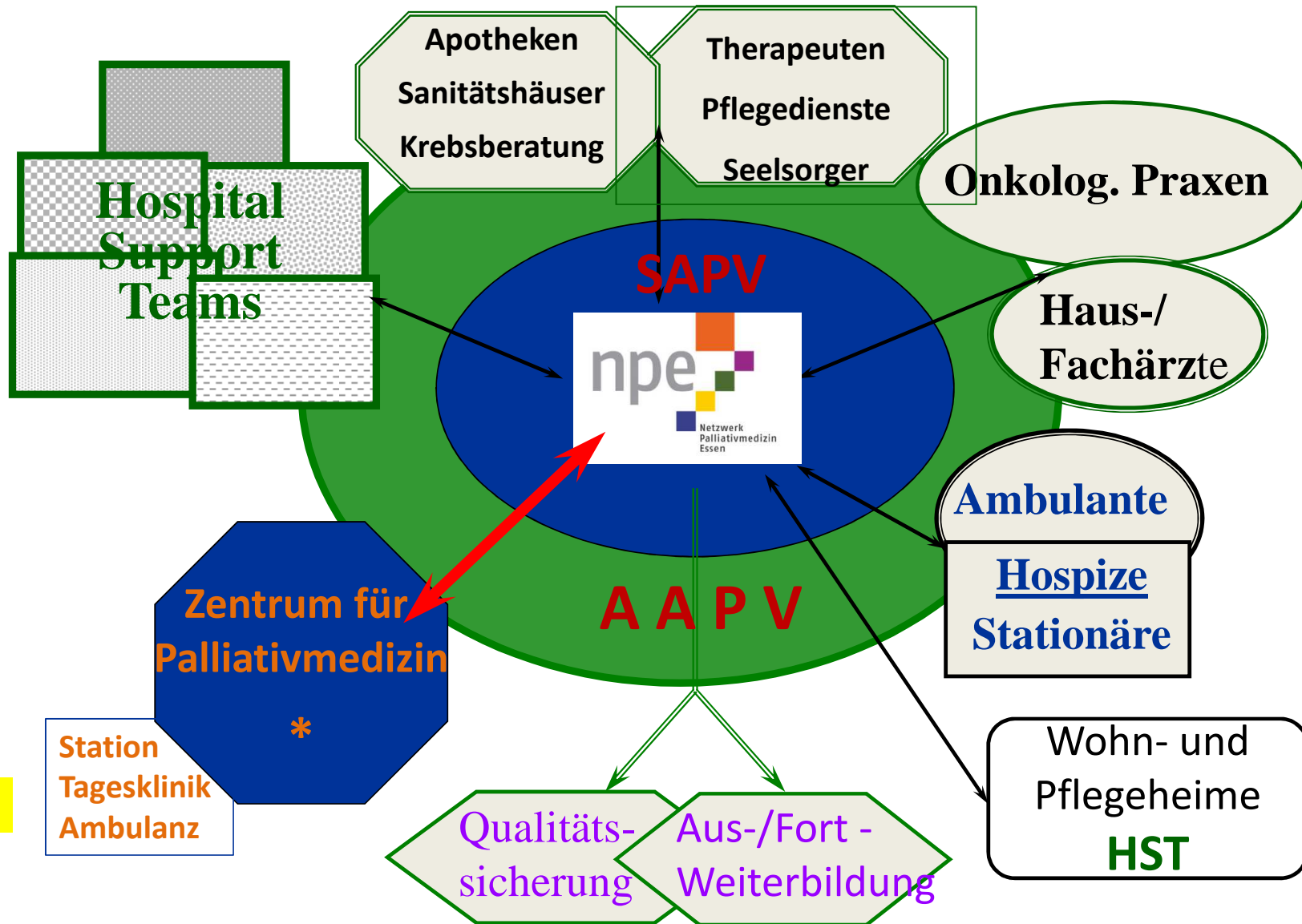
★ hierzu gehören auch entsprechend qualifizierte kommerzielle Pflegedienste

Antrag 2002

September 2007 – das Ende?



Kliniken Essen-Mitte KEM stehen zur Verpflichtung der Fortführung des NPE



Aachen 2010

Zielsetzung des Hospiz- und Palliativgesetz (Auszug)

- Sicherstellung der **Vernetzung von Angeboten** der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der hospizlichen Begleitung + Gewährleistung der Kooperation der daran beteiligten Leistungserbringer
- die Versicherten gezielt über bestehende Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung **zu informieren** und Pflegeheimbewohnern eine individuelle Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase zu ermöglichen.

Netzwerke

- haben mehrere bis viele selbstständige Akteure
- haben ein gemeinsames Thema
- sind atmende Gebilde mit Schrumpf- und Expansionsphasen
- dienen dem Austausch von Informationen
- sind Geburtsort von Projekten
- beinhalten Kooperationen
- **sind relativ komplex**

Netzwerke brauchen

- eine gemeinsame Problemsicht
- eine gemeinsame Vision
- die Ableitung einer Strategie
- die Untersetzung der Strategie mit operationalen Zielen
- die Umsetzung der operationalen Ziele in Projekte (Kooperationen) durch Netzwerkmitglieder

Modifiziert nach P. Löscherbach Kath. Hochschule Mainz

Implementierung

einer flächendeckenden, qualitätsgesicherten palliativmedizinischen Patientenversorgung

Funktionsprinzip zur Kategorisierung von NW

- Informationsnetzwerke
- **Produktionsnetzwerke**
 - autonome Organisationen
 - dauerhaftes Erbringen gemeinsamer Dienstleistungen und Produkte
 - Aufstellung eher straff, hierarchisch oder heterarchisch
- Projektbezogene Netzwerke
 - temporäre Zusammenarbeit für ein Projekt
 - strukturelle Ähnlichkeiten mit Produktionsnetzwerken
- Fallbezogene Netzwerke
 - zeitlich befristete Zusammenarbeit

Ordnungskategorie: Realisierte Vernetzungsebene

- Fallbezogene Netzwerke
 - liefern passgenaue Hilfen in einem Arrangement informeller und formeller Kooperation
 - Case Manager nach dem Klientenprinzip
 - Beispiel: fallbezogene Hilfekonferenzen
- Organisationsbezogene (fallübergreifende) Netzwerke
 - eigene Architektur als strukturbildendes System
 - Steuerung durch Fachkräfte innerhalb der Organisation
 - Beispiel: Hilfenetz einer Behörde oder eines Wohlfahrtsverbandes
- **Institutionelle NW**
 - fall- und einrichtungsübergreifende Tätigkeit
 - Netzwerk-Manager auf der Basis von fallgruppenbezogenen informellen bis formalen Kooperationen
 - Beispiel: Kooperationsverbände von Arbeitskreisen

Öffentlichkeits-
arbeit

Aus- / Fort-
Weiterbildung



Kommunikations-
plattform

Beratung

Qualitäts-
sicherung

Öffentlichkeitsarbeit

- VHS – Foren
- Website Auftritt
- Vorträge bei Organisationen / Vereinen
- Kooperationen mit
 - der Wiese
 - der Krebsberatungsstelle
 - Gesundheitskonferenz
 - Konferenz



Aus-,Fort- und Weiterbildung

- Multiprofessionelle Fortbildungen
 - Schnupperkurse
 - Themenabende
- Kurrikulare zertifizierte Weiterbildungen
 - Pflegende
 - Ärzte
 - Mitarbeiter aus den psychosozialen und seelsorgerischen Berufen
- Berufsgruppenspezifische Fort- und Weiterbildung



Beratung und Begleitung

- Implementierungsbegleitung von Palliative Care für Institutionen
- Palliativberatung Essen



Beide Projekte wurden /werden vom Verein MenschenMögliches – Medizin braucht Möglichmacher getragen.

Kommunikationsplattform

- **11** Arbeitsgemeinschaften + 1 Qualitätszirkel
- Aus **allen** Sektoren des Gesundheitswesens
- Mit ehrenamtlichen Moderatoren
- Regelmäßige Treffen
- Dienstleistungen für die Vision



Arbeitsgemeinschaften als konstituierende Elemente der Vernetzung und der **Qualitätssicherung**

1. AK Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit in der stationären Alten- und Behindertenhilfe
2. AG Essener Palliativausweis
3. AG Palliativversorgung für Menschen mit Einschränkungen
4. AG Heimbetreuende (Palliativ)Ärzte
5. AG Ernährungsberatung und Logopädie
6. AG Ambulanter Pflegedienste
7. AG Ethik
8. AG Interkulturelle Palliativversorgung
9. AG Essener Standard Palliativversorgung und Hospizkultur im Krankenhaus
10. AG Geriatrische Palliative Care Team
11. AG Nicht-Tumorpatient !
12. Qualitätszirkel Palliativmedizin

Vernetzungsperspektive für Essen

Hypothese

Die Zusammenarbeit zur Lösung komplexer Situationen in der Palliativversorgung und Hospizarbeit

- **Schaffung von Zugangsgerechtigkeit zu und Zuverlässigkeit** – benötigt Vernetzung, weil nur eine Kooperation zu wenig ist.

Lösungsweg

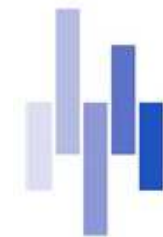
Reorganisation des Netzwerks Palliativmedizin Essen und Sicherstellung von **Unabhängigkeit, Neutralität und Qualität** unter Einbeziehung aller relevanten Akteure des Gesundheitswesens einschließlich der Kommune.



Das Netzwerk Palliativmedizin dankt



Alfried Krupp
von Bohlen und Halbach - Stiftung



ATZ | AMBULANTES TUMORZENTRUM ESSEN

Und den Vielen, die ehrenamtlich für das npe tätig waren und sind



MENSCHENMÖGLICHES

Carpe Diem



KLINIKEN ESSEN-MITTE

Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft GmbH



Auch eine Netzwerkaufgabe!

